

Auf dem Naschmarkt.

Der heutige Marktverkehr war äußerst lebhaft, stellenweise hatte man Mühe in dem Strom der Käufer weiterzukommen, insbesondere bei den Gemüsesständen, die zwar eine bessere Beschickung aufwiesen wie an den mageren Vortagen, aber doch noch immer unzureichend versorgt waren. Selbst um den am stärksten vertretenen Spinat mußte man sich anstellen. So gab es noch in ganz unbedeutenden Mengen schöne Kohlrüben zu 36 Heller per Stück, Kohl, ein Häuptel zu 38 Hellern, kleine Karfiolröschen zu 30 Hellern, Salat von sehr verschiedener Güte und in jeder Art wie Koch-, Häuptel-, Vogtel-, Endivien Salat usw., Wassermelonen tauchen wieder mehr auf, auch Kürbisse zu 60 Hellern das Kilogramm, Gurken fehlten. Im Laufe des Vormittags sah man immer größere Mengen Paprika zur Abladung kommen. Rote und gelbe Rüben sowie Karotten weisen größere Preisschwankungen auf, die sich zwischen 80 Heller und Kr. 1.60 abspielen. Grünzeug ist nach wie vor in reichlicher Menge vorhanden und wird sehr gerne gekauft. Sogar um Galimasch (per Kilogramm heute 2 Kronen) stellten sich die Leute an. Bei den Ständen der Gemeinde gab es außer Kartoffeln für Nachzügler und solchen auf die Ziffer 2 für die Buchstaben Gruppe S und Z noch Melonen zu 60 Heller und blaue Weintrauben zu Kr. 3.80.

Großer Andrang herrschte heute bei den Fleischtänden, besonders beim „8-Kronen-Rindfleisch“, aber auch beim „Wohlfahrtsfleisch“ der Mindestbemittelten. Die gleiche starke Nachfrage machte sich bei dem Wildbreistande geltend, bei dem Hirschfleisch und Wildschweinernez zu den von uns kürzlich gemeldeten Preisen zu haben war. Im allgemeinen reichten die Vorräte zur Befriedigung des Bedarfes hin. Eine Ausnahme machten nur die Geflügelstände. Die vielen, die sich für den morgigen Sonntag ein Kilogramm Gansfleisch kaufen wollten, das schließlich auch nicht viel teurer kommt als das bessere Rindfleisch und die mit Geldmitteln Gesegneten, die ganze Gänse zu kaufen auf den Markt gekommen waren, gingen größtenteils leer aus. Um 8 Uhr früh war schon der ganze Vorrat losgeschlagen. Das Ereignis des heutigen Markttagess bildete die schon so lang ersehnte *Cierabgab*e. Das hierbei gewohnte Bild der endlosen Reihen, des größeren Wachsaufgebotes zur Aufrechterhaltung der Ordnung usw. entwickelte sich auch heute wieder.

Auf dem Obstmarkt schwindet die Fülle der Äpfel und Birnen von Tag zu Tag. Es gab auch nur mehr sehr selten Stände, bei denen Äpfel noch um 72 Heller pro Kilogramm abgegeben wurden und wo

dies der Fall war, stellten sich die Leute in langer Reihe an. Im allgemeinen hat der Durchschnittspreis für Äpfel wieder die Höhe von Kr. 1.20 erreicht. Birnen sah man sehr wenige, desgleichen Weintrauben und die waren nicht mehr von besonderer Güte. (Schluß des Berichtes um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags.)